69.

Chladny.

Chladny starb im Jahr 1827 in Breslau am Schlage.

Er stichelte schon im Jahr 1817, dass ich als Physiker, der sich schon in Göttingen 1798 mit dem Beobachten der Sternschnuppen beschäfftigte, diess Abprellen der Sternschnuppen nicht Einsehen könne.

»In solchen Fällen sagt er B. 58 S. 296 Jahrgang 1818 von Gilberts Annalen, wo die Thatsachen sich nicht nach unserer Vorstellungsart bequemen, müssen wir es machen wie Mahumed, der, als ein Berg der auf sein Geheiss nicht zu ihm kommen wollte, den Entschluss fasste zum Berge zu gehen.

»Er sah diese Nachgiebigkeit als das grösste Wunder an, dass er je verrichtet habe.

»Aber ein eben so grosses Wunder ist es, wenn ein Physiker sich entschliesst, etwas als richtige Thatsache anzuerkennen, was zur theoretischen Ansicht nicht passen will.

»Bei Gelegenheit der Feuerkugeln sind dergleichen Wiedersprüche der Beobachtungen gegen die gewöhnlichen Vorstellungsarten der Physiker schon mehremalen vorgekommen. So ward z. B. behauptet, es sei unmöglich, dass Feuerkugeln in einer Höhe von 20 und mehreren Meilen brennen können, weil da die Luft gar zu dünne sei. Und gleich wohl sieht man sie in solchen Höhen sehr hell brennen und noch dazu bemerkt man an den Feuerkugeln vom 26. Nov. 1758 und vom 17. July 1771, dass sie im tiefsten Punct der Senkung fast zu erlöschen schienen, und nach Absetzung vieles Rauches bei dem Wiederaufsteigen mit erneuertem Glanze brannten.

»So haben auch manche das brennen der Mondvulkane für unmöglich erklärt, weil die Luft dort so dünn ist (den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vermuthungen nach 28 mal dünner wie bei uns), und weil man auf der Oberfläche des Mondes kein Wasser bemerkt.

»Wie denn auch wegen der starken Verdünstung, in so dünner Luft schwerlich Wasser in tropfbarer Gestalt dort sein kann, und gleich wohl hat man sie, alle dem zum Trotz mehrmals hell brennen gesehen.

»So ward auch bekanntermassen die Realität des niederfallens fester Massen, welche ich im Jahr 1794 deutlich genug gezeigt habe, von den Meisten erst weit später, und nur nach dem möglichsten Wiederstreben anerkannt, weil es mit den angenommenen Vorstellungsarten zu wenig übereinstimmte.«

70.

Theorie der Mondsteine.

Nach Herrn von Schreiber fallen Jährlich 700 Mondsteine auf unsere Erde. Also täglich 2.

Aber sie sind nicht gross, höchstens 1, 2 bis 3 Fuss, selten 4 bis 5 Fuss.

Auch besteht $\frac{2}{3}$ unserer Erde aus Wasser, und sie verschwinden gleich wenn sie auf dem Wasser ankommen.

Nur ein Beispiel ist vorhanden, wo ein Schwede im Jahr 1647 eine Feuerkugel sah, die auf einem holländischen Schiffe 2 Menschen tödtete, und zwar mit einem Stein der 8 Pfund wog.

Dieser Mondsteine läuft eine grosse Menge theils um die Erde, theils um die Sonne. Denn wenn der Mondstein nur 8000 Fuss Geschwindigkeit in 1 Sek. hat denn geht er um die Erde.

Allein wenn sie geschwinder sind wie 34,435 Fuss in 1 Sek. so gehen sie nicht um die Erde sondern um die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf